

Lysimachia thyrsiflora L. Obersee bei Althäusern.

Anagallis arvensis L. var. *carnea* Schrk. Zofingen, Kapf ob Muri, Bözberg.

A. arvensis $\times$ *coerulea*. Sehr üppig, Blätter und Blüten zahlreicher, bis zu 7! Blüten gross, rot, am Grunde mit grossem, blauem Fleck; Früchte meist fehlschlagend. Auch die Zahl d. Kapselstreifen spricht sehr für diese Hybride, sie beträgt 6—9, gewöhnlich 7—8. Bei Lostorf, bis jetzt einziger Standort in der Schweiz! Ob Schneisingen?

(Fortsetzung folgt).

Botanische Mitteilungen aus Schlesien.

Von E. Figert.

VI.

Epilobium adnatum $\times$ *montanum*.

Am 27. Juli 1890 fand ich gelegentlich einer Reise in das obere Katzbachthal in Kauffung ein *Epilobium*, welches ich auf den ersten Blick für *E. adnatum* $\times$ *montanum* erkannte. Die Pflanze stand an der Strasse unfern des Katzbachufers unter den Stammarten, die dort zahlreich zusammen wuchsen. Da mir bisher nicht bekannt geworden, dass diese Kombination schon irgendwo nachgewiesen sei, so gebe ich ihr hiermit den Namen *E. silesiacum* und beschreibe sie kurz folgendermassen:

Wuchs aufrecht; Stengel 50—60 cm hoch, vom obern Drittel an aufrechtstängig, stielrund, unterwärts rotbraun und kahl, oberwärts grün und mehlig-kurz-weichhaarig. Die von den Blättern herablaufenden Linien sind nur oberwärts deutlich, in der Mitte des Stengels nur noch sehr undeutlich sichtbar; Blätter eilanzettlich, an der Basis verhältnismässig breit, zugespitzt, ziemlich gross, hellgrün, kurz gestielt, die untern zuweilen fast sitzend, die obern mehr oder weniger länger gestielt, ganz unregelmässig tief-gezähnt-gesägt mit verlängerten Zahnspitzen, bis zur Mitte des Stengels gegenständig, weiter nach oben alternierend; Kapseln gleichmässig kurz-weichhaarig; Kelchblätter lanzettlich, ziemlich spitz; Blüten ziemlich gross, fast wie bei *montanum*, rosapurpurn; Narbenäste nur teilweise gesondert; Samen meist verkümmert.

Ich fand von dieser Kombination nur einen kräftigen Stock mit 5 Stengeln, obwohl die Stammarten dort zahlreich zusammenstehen und gilt dies als Beweis, dass der qu. Bastard sehr selten vorkommen dürfte.

Liegnitz, im März 1891.

Beitrag zur Flora von Serbien, Macedonien und Thessalien.

Von Dr. Ed. Formánek, k. k. Professor in Brünn.

(Forts. von No. 4, 5 S. 76 d. Jahrg.)

3) *R. Austriaca* Crantz f) *stenotricha* Borb. l. c. 371. variatio: foliolis basi subcordatis, sepalis brevibus an-

guste pinnatis apice in appendicem brevem rhombeam-que subito dilatatis. Eine Übergangsform der stenotricha zur Austriaca. Auf der Suha planina in Serbien. Blühend! am 18. Juli 1889. (Nr. 10 exs.)

4) *R. gentilis* Sternb. inermis, in der äusserst kritischen leicht verkennbaren Form: *exadenoneura subtrichoneura levipes et leiocarpa* (vergl. Borbás l. c. 533), von Prf. Brandis bereits vor 5 Jahren um Travnik in Mittel-Bosnien gesammelt und mir zur Publ. sub Nr. A. 2. 1885 u. 2. 1885 von 3 Standorten mitgeteilt! dessen Priorität für die Entdeckung hiermit gewahrt werden soll. Weit zu den zwergigen Alpinis hinausgerückte kahle Form, die wir, Neubenennungen vermeidend, nach der Nägeli-Peter'schen Methode höchstens noch als *R. gentilis inermis* etc. *subgentilis* Kell. bezeichnen. Hab.: Sibecki livadi auf der Suha planina in Serbien; blühend! am 18. Juli 1889. (Nr. 2 exs.)

5) *R. pendulina* L. var.) *balsamea* Kitb. subv.) *subcalva* Kell. f.) *dense glanduloso-hispida* Keller in Pr. Dr. Formáneks Ros. des Hochgesenkes 1887. p. 5. (Syn. = *R. pendulina* L.) var.) *pseudorupestris* H. Braun in Beck et Szyszyłowicz Plantae Cernagorae et Albaniae 1888 p. 89—90; subv. *dense gland. hispida* Kr. l. c.) von der mähr. Pflanze durch gedrungenen Wuchs, dichtere Beblätterung, ärml. gefiederte mitteiständige Blätter, schmälere immerhin noch typische Stipulen abweichend. Hab.: Sibecki livadi auf der Suha planina in Serbien, blühend am 18. Juli 1889 (Nr. 4 et 5 exs.)

6) *R. pendulina* L. var.) *balsamea* Kitb. subv.) *subcalva* Kell. f. *stenodonta* Borb. l. c. 530. Hab. Golemi kamen auf der Suha planina in Serbien, blühend 18. Juli 1889 (Nr. 6. exs.)

7) *R. adenophora* Kitb. var. nova: *eriocephala* Kell. et Form. In ihren kleinen, kurzen, von langen, gelben, drüsenlosen Borsten dicht setosen Receptakeln, sowie auch der oblong. elliptischen mittelgrossen Foliolen, die oft senticos gehäuft sind, an die *R. bosniaca* Kell. et Wiesb. erinnernde Rose, die aber eine echte Alpina nur ist. Da ihre Scheinfrüchte nach der Blüte an 2—3 Pedunkeln zweifellos für rundlich anzunehmen sind, ihre Sepalen kurz und breit weissfilzig berandet sind, so ist sie nicht zur *balsamea subcalva* (die oblonge normal-grosse nicht so dichtborstige Receptakel hat), sondern, auch ihrer schwächeren Behaarung nach zur *R. adenophora* Kitb. als var. u. z. eine sehr in-

interessante stellbar! indem sie noch eine Eigenschaft aufweist, die ich noch niemals bei einer Alpina gefunden; ihre Pedunkel sind nämlich inklusive des unteren Drittels der Receptakel rundum ganz und dicht mit anliegenden Trichomen (ord. Haaren) bedeckt, noch stärker als dies bei den Tomentosen (micans) — ungefähr wie bei den Orientales der Fall ist. In keiner Schrift finde ich diese Eigenschaft bei der Alpina erwähnt ausser bei Gandoger, dessen *R. alpina* f.) *pubipes* Tab. 735 aber zu einer kahlblättrigen alpina mit überdies oblongen Scheinfrüchten etc. gehört. Da auch schon die Namen *trichopoda*, *eriopoda*, *villipes* etc. vergeben sind, so nennen wir diese, für Ost-Europa neue Abänderung: *R. adenophora* Kitb. var. *eriocephala* Kell. et Form. quae a *R. adenophora* Kitb. foliolis minoribus obl.-ellipticis (supra glabris, subtus in foliis inferioribus tota in lamina tenuissime puberulis, in foliis superioribus solum trichoneuris, in costis crebre, in nervis lateralibus hinc inde stipitato-glandulosis) stipulis glabris glaucescentibus purpurascentibusque, petiolis glabriusculis aut glabrioribus; pedunculis toto receptaculis in $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$ inferne dense adpresse pilosis; glandulis stipitatis pedunculorum sparsis, receptaculorum tamen densissimis setiformibus; receptaculis minoribus in florendi statu ovatis (iis *R. bosniacae* similibus) dein rotundatis — globosisve, sepalis apice haud aut minus dilatatis — differt. Zu ihrer event. Deutung als Bastard (Orientales $\times$ Alpinae) fehlen alle Eigenschaften. Hab. Sibecki livadi auf der Suha planina in Serbien. 18. Juli 1889. (Nr. 3 Exs.)

8) *R. glauca* Vill? eine seegrüne, robuste Form mit öfter oblongen Fol. reichl. transitor. Serratur, durchaus breiten Stipulen. Da an der einzigen rundl. kurzgestielten Scheinfrucht die Sepala schon vor der Coloration fehlen — fraglich! Ihre nächstverwandte Form unter den Caninis wäre *R. montivaga* Déségl. f.) *virens* Kell. et Wiesb. öst. botan. Zeitschr. 1886 Nr. 10, die eine grosse Verbreitung hat, dieser Rose aber unähnlicher ist, als *R. glauca* Vill. Als *R. glauca* V. wäre sie für Thessalien neu! Hab. Kastania im Pindusgebirge Thessaliens. 12. Aug. 1889. (Nr. 24 Exs.)

9) *R. fallax* Pug. Die Exemplare dieser serbischen Rose sind nur in den kurzen Pedunkeln und oberseits schwach glänzenden Foliolen der f. *Wettsteinii* H. Braun. öst. bot. Z. 1885. 303 gleich, im übrigen aber, namentlich in den verkehrt gestalteten Scheinfrüchten, unbehaarten

Petiolen, breiteren Foliolen davon gänzlich abweichend. Bei Ristovac in Serbien. 22. Aug. 1889 (Nr. 9^a exs.)

10) Dieselbe, welche in weniger röthl. Petiolen, ovoid-oblongen (nicht ellips. obl.) Scheinfrüchten, schwach erhöhtem Discus nur abweicht. Bei Demirkapu in Macedonien. 19. Aug. 1889. (Nr. 12 exs.)

11) *R. euoxyphylla* (Borb.) l. c. p. 414 (= *R. coriascens* Boule?) Eine interessante Form der *Caninae Transitoriae*, die wir aber ebenfalls nicht neu benennen. Sie ist hauptsächlich an ihrer dichten Verzweigung, vorragenderen wolligen Griffelköpfchen, oberseits bläulich-violetten bis grünen, unterseits blassgrünen, mittelgrossen Foliolen, deren untere oboval, mittlere mit vorgezogener Spitze oval, die obersten oval-lanzettlich zur Basis mehr minder gerundet und scharf gesägt sind mit reichlich transitorischer bis einmal gedoppelter Serratur; kurze Internodien der dünnen bräunlichen, mit den zerstreuten kurzen, blassen, hakigen Stacheln der *tenuispina* Opiz bewährten Zweige; zahlreichen vereinzelt, ziemlich kurz gestielten gracilenten ovoiden bis kugeligen Scheinfrüchte, die samt den Pedunkeln bereift sind; und abstehenden, gelblichen, vor der Färbung absterbenden, vom breiten Grunde reichlich gefiederten Sepalen — ausgezeichnet ist, und die zufolge ihrer Griffel etc. als eine breitblättrige, reichlicher gesägte Abänderung der *R. euoxyphylla* Borb. gedeutet werden kann, die den Übergang der *Transitoriae* zu den *Biserratis* der *Caninarum* bezeichnet. Sie erinnert an einen Bastard der *R. glauca complicata* mit der *oxyphylla* Rip. ist aber viel zu inkomplett, um auch hierüber noch schlüssig werden zu können. Hab. Ossa-gebirge in Thessalien. 1. Aug. 1889. (Nr. 17^b exs.) Keller.

12) *R. spuria* Pug. var.) *Marisensis* Simk. in *Természetrajzi füzetek* Vol. IX pars 1. Extr. p. 40. Vendista im Pindusgebirge in Thessalien. 11. Aug. 1889. (Nr. 22 exs.)

13) *Eadem.* f. *plus aculeata!* Thal des *Aspropotamos* bei Velitsäna im Pindusgebirge, Thessalien. 10. Aug. 1889. (Nr. 20 exs.)

14) *R. dumalis* Bechst. var. *opaca* Fries Novit. fl. suec. I. 1814. 101. subvar: *aculeis ramorum elongatorum rectis, ramulis flor. brevibus inermibusque, foliolis oblongioribus fructibusque duplo majoribus.* A. *R. spuria* Pug. v. *Cernagorae* H. Braun in Beck et Szyszylovicz Pl. Cernag. et *Abaniae* 1888 p. 101 foliolis omnino biserratis, omnino glaucis, foliolis terminalibus longe petiolulatis etc. rece-

dens! Hab: Han. Kriavris in Thessalia. 12. Aug. 1889. (Nr. 25 exs.)

15) *R. dumalis* Bechst. var. *insignis* (Gren.) forma: à *R. insignis* Gren. serraturis latioribus, inaequaliter biserratis (in ramulis sterilib. fissidentatis); ramulis (nonnullis latera- libus) inermibus; stylis porrectis pilosellis; fructibus (immaturis) ellips.-oblongis, aut ovoideis in collum pedun- culisque pruinose angustatis differt. Sie ist eine *R. in- signis* Gr. > *R. can. fissidens* Brb. *R. opaca* Fr. var.) pseudo- glaucina H. Br. (in Annal. d. naturh. Hofmus. 1887 p. 105). ist von anderem Habitus, hat kleinere dichter doppelt- gesägte Foliolen, dichter behaarte Griffel, schmale Sti- pulen und dessen f.) dissimilis (in Beck et Szyszyl. l. c. 102) kommt schon durch die keilförmig verschmälerten Fol. mit unserer Rose, die zur Basis breit gerundete spitz- ovale bis oval zugespitzte Foliolen hat, in gar keinen Ver- gleich. Hab. Sičevo in Serbien. 16. Juli 1889 schon in Früchten! (Exs. Nr. 1).

16) *R. dumetorum* Th. f.) *leptotricha* Borb. l. c. 430. Ob die an diesem kleinen Exemplar bemerkbare Eigenschaft: foliol. rigidiusculis brevibus, nervis secundariis prominulis — eine konstante ist? lassen wir dahingestellt. Bela Pa- lánka in Serbien 19. Juli 1889 in Früchten (Nr. 7 exs.)

17) *R. uncinella* Bess. f. *ciliata* Borb. longius pedunculata. Bei Volo im Plessidi-Gebirge Thessaliens ca. 1550 m. s. m. 29. Juli 1889 in Früchten, (Nr. 16 exs.)

18) Eadem. f. longius pedunculata, fol. basi saepe atte- nuatis hierin die *R. pilosa* Opiz annähernd, aber die Blätter des steril. Triebes sind utrinque toto pubescentia und aller Zweige margine ciliata, stipulae virides, = ciliata Borb! Hab. Kereckiöj bei Salonichi in Macedonien 24. Juli 1889 in Früchten (Nr. 14 exs.)

19) *R. uncinella* Bess. f. *ciliata* Borb. stylis heterotrichis, ad f.) pilosam Op. vergens; a *R. dumet.* f.) *heterotricha* Borb. ramis aculeatis; à *R. pilosa* Op. foliis ramor. floriferorum utrinque pilosis differt. Portaria bei Volo in Thessalien; 29. Juli 1889; in Früchten (Nr. 16 exs.)

20) *R. pilosa* Opiz. var.) *subviolacea* H. Braun (in Beck et Szyszylovicz op. cit. p. 105—107!) die halbgedoppelte Serratur ist erst aus der Gesamtheit der vorgelegenen Stücke kenntlich, die öfter obsoleten Denticuli sind mittels der aufsitzenden Drüsen markiert. Selicany im Ossa-Ge- birge 1. Aug. 1889 in Früchten (Nr. 19 exs.)

21) *R. pilosa* Opiz. nova var. *Ossana* Kell. et Form. Eine

eigenartige *Canina Pilosa subbiserrata*, die mit ihren auffallend grossen bläulich-violetten auffällig drüsig-gezahnten Bracteen unter den verlängerten Pedunkeln die gemischte Facies einer *Canina* (subviolacea) und einer *coriifolia* zeigt! Mit ihren: *stylis densius villosis-pubescentibusque* (*laxe capitatis* = *Caninarum*) *pedunculis corymbosis longiusculis puberulis*, *bracteis perlatis ovalibus margine glanduloso ciliatis tectis*; *ramis aculeatis strictis brevibus*; *foliolis fere parvis* (= *R. Belgradensis*) *elliptico acutis subtus tenuissime puberulis demum exceptis nervis lateralibus-glabrescentibus*; *petiolis dense pilosis crebre glandulosis*, *aciculis plurimis aculeolisque scabris armatis* ist sie als *Canina* andererseits weder der *hemitricha* Rip. noch der *pilosa* Opiz ganz zuzählbar. Der dreifachen Beziehungen wegen nahmen wir keinen Anstand, diese Varietät zu benennen. Keller. Hab. Ossa-gebirge in Thessalien. 1. August 1889 (Nr. 17a exs.)

22) *R. spec.? R. Belgradensis* Pančić affinis (in specimine manco sepala desunt, glandulae subfoliares (in ramo fructigero) jam rarissimae, in ramo sterili autem perspicue evidentes! — quare incerta, formamque novam *Scabratum* denominare nolui. A f. *Belgradensi* (P.) cui propter costam atricham foliolorum subtus fere eglandulorum magis quam nitidulae Bess. affinis-notis quoque plurimis abunde recedit: *ramis pruinosis foliolisque*; *foliolis majoribus late ovatis, basi late rotundatis* (solum in ramulis sterilibus ellipt.-lanceolatis ut in f.) *Belgradensi*) *grosse serratis, serraturis profundioribus, dentibus lanceolato-oblongis conniventibus*; *glandulis delitescentibus*; *pedunculis 2—3 plo longioribus lateralibus omnino glabris, centralibus paulo hispidis*; *recept. fructiferis lateralibus rotundatis globosisve, centralibus ovatis*! — A. f. *Biebersteiniana* (Tratt.) (cui foliolorum forma fructibus globosis corymbosisque sat similis) defectu glandulis resiniformibus foliolorum pubeque costarum diversa. *R. nitidula* f.) *delitescens* Borb. *viredine laeta foliolorum magis nitentium, denticulis longioribus plurimisque, receptaculis oblongis distincta*. Keller. Hab. Dervent Balkan bei Salonichi in Macedonien. 23. Juli 1889. (Nr. 13. exs.)

23) *R. micranthoides* Keller (Nied. Österr. Rosen in Halácsy und Braun „Nachträge“ = Verh. der k. k. zool. bot. Ges. 1882. 239!) von der diese thessalische Rose nur in den nicht kahlen, sondern schwach behaarten Griffeln abweicht. Die angebliche Synonymie der *micranthoides*, sowie

die Beziehungen der thessalischen Rose zu den entfernter verwandten mir sehr genau bekannten Rosen: f.) *Gisellae* Borb. f.) *similata* (Pug) und f. *aeduensis* (Déségl.) mögen an anderer Stelle erläutert werden. Hab: *Vendišta* im Pindusgebirge Thessaliens. 11. Aug. 1889. (Nr. 23 exs.)

24) *R. rubiginosa* L. (sensu lat.) subsp. *R. Macedonica* Keller et Formánek. Eine — höchst schwierig zu bestimmende neue Form einer microphyllen zwergigen *Rubiginose* (sensu latiori), die mich lange Zeit aufgehalten hat, über die wir uns noch weitere Mitteilungen vorbehalten und ad interim *R. rubiginosa* L. (s. l.) subsp. *R. Macedonica* Kell. et Form. benennen. Sie gehört nämlich zu jenen mit gewissen Formen der *R. sicula* Tratt. und der *R. viscosa* Jan. täuschend verwandten *Rubiginosen*, von welchen Burnat et Gremlí in ihren schönen Werken: „Genre Rosa“ revis. du groupe des Orientales 1887 pag. 26—27 und „Roses de l'Italie“ 1886 p. 12 ausführlich erwähnen — unter welchen aber unsere Rose nicht begriffen ist. Die Entscheidung betreff dieser Form ist eine um so schwierigere (dafür aber für die Systematik um so interessantere) als einerseits das Vorhandensein echter ordinärer *Rubiginosen* in diesen Regionen eine fragliche, andererseits auch die wenigen Kriterien, welche Burnat und Gremlí l. c. p. 27 als Ergebnis der noch verlässlichsten unterscheidenden Merkmale zwischen den *Rubiginosis nanis* und den *Siculis et Viscosis*, nämlich die: „pedoncules excessivement courts“ (et „les sepales nettement dressés et persistants“) der *R. sicula*) dann pag. 16 et 18 l. c. bei den var. *subsessiflora* et *aemula*: „pedoncules sans poils“ dann p. 14 et 13, sowie die allgemeine Deutung derselben durch Christ vide Bur. et Gr. l. c. p. 11—12 als die eigentlichen *Rubiginosae* der Bergregion des mediterr. Europa von gedrungen-zwergigem Wuchse etc. bei unserer Rose in ganz auffälliger Weise auch vorhanden sind. Dennoch aber gehört sie nicht zu den Orientales, nicht zur *sicula* Tratt. vera, etc., da ihre Flores (seu Pedunculi) nicht „solitarii“ sondern sogar vorherrschend zu 3—2 gebüschelt sind, ihre foliola rigidiuscula utrinque saepe atricha supra eglandulosa, subtus in nervis glandulis resiniferis validis praedita, und ihre aculei (was zu ihren übrigen an die *R. sicula* und anderen Orientales erinnernden Eigenschaften in eigenartigem Kontraste

*) Bei unseren Exempl. in reifen Früchten fehlen bereits die Sepala.

steht) weder dicht, noch gerade, noch die sehr scharfen krummen ungleichförmigen der *R. Serafini* — sondern die ordinären der *R. tomentella* oder *micrantha*: „zerstreut, kurz, hakig und gleichförmig nur sind; auch fehlen an den fast ungestielten kleinen (= *sicula*!) scharlachroten Scheinfrüchten die Sepala, und die meist nur 1—3 mm langen Pedunkel sind kahl und glatt oder die wenigen etwas längern hispid. Die Griffel sind kurz, schwach behaart oder nahezu völlig kahl. Da unter den sämtlichen microphyllen *Rubig. veris* mir eine derart kurzgestielt-früchtige Form mit derartiger Serratur, Konsistenz und zerstreuter eigenartig dicker Nervendrüsigkeit (langgestielte, steife pellucide grosse Drüsen) nicht bekannt und auch die *f. minuscula* Oz. et Gill. in Bull. soc. bot. Lyon VII. ann; p. 23 = Crépin in Prim. fasc. 6. p. 806 von Meursault (Cote d'Or) eine ord. microphyllie *Rubig. vera* ist, deren Zweige schlanker, die Pedunkel länger, die Griffel dicht behaart etc. — Die microphyllie *Micrantha R. parvula* Gren. aber teste Crép. Prim. I. p. 286: „pedicellis (8—12 mm) abundamment hispides, folioles a cote et petioles un peu velus, styles allongés et glabres“ hat, und die in der *f. globulosa* Kell. öst. bot. Z. 1889 nicht unähnliche *R. polyacantha* Borb. l. c. 491 durch gerade 2—3 mal längere reichliche Bestachelung, behaarte Petiolen und Costa, dann (wie die meisten hier erwähnten *Rubig.*) lanzettlich geformte dicht- und kurzdrüsige grüne Foliolen, und doch noch längere Pedunkel eine, gleich wie die *f. calvescens* Gremli und *R. rotundifolia* Rau — ganz und gar andere Art ist — so ist es evident, dass unsere Rose nur noch mit jenen Rosen nächst verwandt sein kann, die den bis heute bekannten Formenkreis der *R. viscosa* Jan. samt der *R. nebrodensis* (Guss. Syn. I. p. 563. Bourn. et Gremli Ros. de l'Italie 1886 p. 14—15 = *R. viscosa* Jan. β) *nebrodensis* Guss., die in Nym. consp. fl. eur. p. 234 der *R. tomentella* angereiht ist) — mit den *Rubig. veris* *Scabratisque* verbindet; die aber leider — teste Burnat — noch insgesamt unbeschrieben und unerläutert sind! *R. nebrodensis* Guss. vera ist — teste Burn. et Gremli Ros. Ital. p. 49 der ärml. subfol. Drüsigkeit wegen eine Canine der spitzblättrigen scharf und canin- gesägten *R. Pouzini* angereiht. Unsere hingegen eine mehr zu den *Rubig.* übergreifende ihrem Habitus nach auch diesen zuzählbare *Scabrata*. Differt à *R. Nebrodensi* (Guss.) Burn. et Gremli: *Aculeis brevibus falcatis (haud validis) foliolis paulo minoribus rotundioribusque (hinc inde fere*

retusis) rigidiusculis subtus cum glandulis validis viscosisque et stipitatis inter nervos crebrius inspersis, costis petiolisque atrichis, pedunculis brevissimis (aut fere nullis) atrichis (haud laxe villosulis), glabris aut hispidis, stylis glabrioribus; — a *R. viscosa* (Jan.) Burn. et Greml. autem aculeis paucioribus conformibusque iis Caninarum (nec *R. rubiginosae*) similibus; foliolis minoribus subtus (in costa) petiolisque atrichis (haud pub.-tomentosis); receptaculis fructiferis paulo minoribus; stylis (non minus late quam in Caninis capitatis viscosae convenientibus) laxius puberulis. — Wenn Burn. et Greml. p. 12. schon von der *R. viscosa* Jan. bemerken: dass sie von der *R. rubig. homoeacantha* nur in der Kahlheit der (sehr kurzen) Pedunkel und den herabgeschlagenen Sepalen (was mit unseren Speciminis an denen die Sepala auch schon fehlen nur übereinstimmt) abweicht, so ist unsere Rose die in der reichlicheren subfoliaren sehr kräftigen Drüsigkeit (*glandulae majores quam in R. rubig.*) von der Gruppe der Pouzini Tratt. schon total abweicht, eine Bestätigung für die Deutungen Burnat et Gremlis in operis citatis p. 12, 17 und neu für das gesamte nicht sicilianische Europa, insbesondere des Ostens. Keller. Hab. Uskub in Macedonien. 20. Aug. 1889 (Nr. 11 Exsicc.!)*)

25) *R. damaltica* Kern. subv. minima Form. Ramuli setis minus dense tecti; foliola (perparva magnitudine lentis) stipulae, rami pedunculique atrichi aut sparsissime piloselli, aculei aciculisque densi sed inclinati. Sepala exteriora pinnulis duabus praedita, foliola utrinque dense glandulosa — wodurch sie sich auch von der f. minor Braun in Beck et Szyszyl. l. c. 112 unterscheidet. Selicany im Ossagebirge in Thessalien; ca. 1700 m s. m. 1. Aug. 1889. (Nr. 18 exs.)

26) *R. damaltica* Kern. u. z. jene dicht borstignadelige sehr dichtdrüsigblättrige Form von nahezu normaler Grösse, die schon Haussknecht teste Burnat: „genre Rosa pag. 509“ vom selben Standorte anführt (als *R. glutinosa* S. S. wozu Burn. et Gr. auch die dalmatica etc. rechnen). Chaliki im Pindusgebirge Thessaliens. 10. August 1889 blühend! (Nr. 21 exs.)

Agrimonia Eupatoria L. Studena (I. Ilić) und Vranja

*) F. Crépin bestätigt auch Punkt für Punkt die Richtigkeit unserer Ausführungen und ist zum Schluss vorläufig nicht in der Lage die Zugehörigkeit derselben zu einer bestimmten Art zu nennen und glaubt sonach, dass sie möglicherweise eine neue Art sein könne.

in S., Salonichi, H. Dervent, Dervent alten de kükü in M., Plessidi (Heldreich) über 1500 m, H. Kuraneos und Borovikon im Peneiosthale, Malakasi und Velitsäna im P.

Poterium dictyocarpum Spach. Salonichi teste Halácsy, H. Dervent und Kerečkiöj in M.

P. spinosum L. Kerečkiöj dagh und H. Dervent nächst Salonichi in M., Volo in Th.

Dryas octopetala L. Sibecki livadi und Smrdaň auf der Suha pl. (I. Ilić, Formánek).

Geum rivulare $\times$ *urbanum*. Nicht selten auf den Sibecki livadi auf der Suha pl. in S.

Potentilla taurica Willd. Consp. Pot. herb. Supovac nächst Nis in S. (I. Ilić)!, Uskub in Macedonien.

P. recta L. sp. 711. B. Coška bei Vranja, Banja und Długa luka in S. Th. montana: Selicany c. 1600 m, hier auch stärker behaarte Formen und Spilia im Ossag., Zygos und Dokimi 1850 m im P.

P. obscura Aut. vix Willd. = *P. recta* α) *obscura* Lehm. Gorica bei Nis (I. Ilić), Vis breg u. a. O. bei Sičevo, Abhänge der Suha pl. bei Mokra in S.

P. laeta Rehb. fl. germ. exc. 595. Supovac nächst Nis in S. (I. Ilić), Demirkapu, Salonichi, H. Dervent und Kerečkiöj in M., Volo, Kapurna, H. Kuklëus u. a. O. im Peneiosthale, Malakasi, Dokimi c. 1900 m., Chaliki u. Velitsäna im P. Var. *pinnatifida* Grisb. = *P. hirta* β) *pinnatifida* Grisb. verg. A. Zimm. Pot. europ. Nr. 57, Spilia c. 1500 m im Ossag., teste Zimmeter.

P. pindicola Hausskn. in Enum. pl. teste Zimmeter. Portaria und Plessidi c. 1600 m bei Volo in Th.

P. argentea L. Vis breg bei Sičevo (I. Ilić), Długa luka nächst Banja in S., Thes. montana: Selicany c. 1600 m und Spilia im Ossag., Malakasi und Velitsäna im P.

P. incanescens Opiz in Rehb. Fl. germ. exc. 594. Abhänge der Suha pl. bei Mokra, Vranja und Banja in S.

P. dissecta Wallr. Schedae critic. 237. B. Coška bei Vranja in S.

P. chrysantha Trevir. Index sem. h. Vratisl. 1818. Nicht selten auf der Suha pl. so Grob, Golemi kamen und K. Smrdaň, Bloška und Plačevica bei Vranja in S.

P. Tomasiniana F. Schulz in Pollichia 1859 p. 7. Nis (I. Ilić). Nicht selten auf der Suha pl. u. z. Grob, Golemi kamen, Sibecki livadi und K. Smrdaň.

Fragaria vesca L. Ochsa Despot im P. c. 1700 m.

Rubus caesius L. Gemein im b. G. S., Demirkapu in M!,

vom übrigen b. G. nicht notiert! hier jedenfalls sehr selten, oder, was wahrscheinlicher, gänzlich fehlend.

R. hirtus W. Kit. K. Smrdaň und Abhänge der Suha pl. bei Mokra.

R. tomentosus Borkh. Uskub und Salonichi in M. Var. *australis* Kern., teste Halácsy, Długa luka nächst Banja bei Vranja in S.

R. meridionalis Kern. H. Kuklëus im Peneiosthale in Th. teste Borbás.

R. discolor Whe. et Nees. In fruticulis ad Vranja Serbiae determ. Borbás.

R. candicans Whe. et Nees. Studena in S.

R. ulmifolius Schott. Gemein im b. G. Macedoniens u. Thessaliens, selbst in höheren Lagen, überall im Plessidi-, Ossa- und Pindusgebirge bis c. 1600 m.

Filipendula hexapetala Gilib. Nicht selten auf der Suha pl., so Grob, Golemi kamen, Sibecki livadi, K. Smrdaň etc.

Prunus spinosa L. Vranja und Banja in S., Uskub und Demirkapu in M., Kastania im P.

P. insititia L. Selicany c. 1700 m und Spilia im Ossag.

Amygdalus communis L. Volo, Larissa und Hadži Obasi in Th.

Spartium junceum L. Volo, Koryza, Portaria, Plessidi c. 1500 m, Kapurna; niedere Region des Ossag (Heldreich) so Spilia und Ambelakia im Ossag.

Genista ovata W. K. Sibecki livadi auf der Suha pl. (I. Ilić)!

Cytisus caramanicus Boiss. et Held. Spilia im Ossag, teste Halácsy, Vendišta und Kastania im P.

C. austriacus L. Uskub in M.

C. capitatus Sep. carn. II. 70. Jacq. Studena (I. Ilić) K. Smrdan auf der Suha pl. und B. Coška bei Vranja in S., Plessidi c. 1600 m in Th.

Calycotome villosa Lk. Volo und Portaria in Th.

Ononis hircina Jacq. Kapurna in Th.

O. spinosa L. Vranja, Banja und Ristovac in S., Uskub, Demirkapu, Salonichi, H. Dervent, Kerečkiöj und Kapudži in M., Volo, Kapurna, Larissa, Karditza, Trikala, Borovikon, Peneiosthal, nicht selten im P. u. z. Malakasi, Chaliki, Lepenica, Velitsäna und Kastania.

O. columnae All. Uskub in M.

Anthyllis polyphylla Kit. Bela Palanka in S. (I. Ilić), Uskub in M.

A. montana L. Suha pl. (S. Petrović) u. z. Sibeckilivadi (I. Ilić).

Medicago falcata L. Malakasi im P.

Trigonella monspeliaca L. Salonichi in M., Velestino in Th.

Melilotus alba Desrouss. Sičevo (I. Ilić), Vranja, Banja und Ristovac in S., Demirkapu in M., H. Kastania und H. Kuklëus im Peneiosthale in Th.

Trifolium alpestre L. Vranja in S., Thess. montana: Selicany c. 1700 m und Spilia im Ossag., Dokimi 1900 m im P.

T. ochroleucum Huds. Dokimi im P. c. 1800 m.

T. angustifolium L. Salonichi und Kerečkiöj in M.

T. purpureum Lois. H. Dervent und Dervent Balkan nächst Salonichi in M., H. Kuklëus u. a. O. im Peneiosthale, teste Halácsy.

T. incarnatum L. Studena (I. Ilić) Vranja und Banja in S., Demirkapu, Salonichi und H. Dervent in M.

T. arvense L. Vranja und Banja in S., Salonichi, H. Dervent und Kerečkiöj in M., Volo, Portaria, Plessidi c. 1600 m, häufig in ganz Th., Ossag. c. 1700 m und Pindus.

T. diffusum Ehrh. B. Plačevica bei Vranja teste Halácsy, und Banja in S., Salonichi und Kerečkiöj in M.

T. tenuifolium Ten. Volo, teste Halácsy, Plessidi c. 1500 m und Kalabaka in Th.

T. scrabrum L. Demirkapu in M., Velestino und Kalabaka in Th.

T. fragiferum L. B. Coška bei Vranja und Ristovac in S., Wiesen bei Trikala, Malakasi und Kastania im P.

T. multistriatum K. B. Coška bei Vranja in S., H. Kriavris, Kolkimilitairi, H. Kuklëus u. a. O. im Peneiosthale in Th.

T. agrarium L. Vranja in S., Plessidi c. 1550 m, Ossag. c. 1700 m und Kalabaka in Th.

Doryenium hirsutum Ser. in DC. pr. II. 208. Kalabaka, Malakasi, Vendišta und Kastania im P.

D. herbaceum Villars. Banja und Vranja in S., Plessidi c. 1600 m, Peneiosthal bei Borovikon, Malakasi im P.

Lotus corniculatus L. Uskub, Salonichi, H. Dervent in M., Plessidi bei 1600 m, Trikala, H. Kastania im Peneiosthale in Th. Var. *stenodon* Boiss. teste Halácsy, Malakasi, Said Pascha, Ochsa Despot c. 1700 m, Chaliki und Lepenica im P.

Colutea arborescens L. Demirkapu, Salonichi und Kerečkiöj in M. Volo, Trikala und Kalabaka in Th.

Galega officinalis L. B. Coška bei Vranja, Banja und Ristovac in S., Uskub, Demirkapu und Salonichi in M., Volo, Larissa, Velestino, Trikala, Kalabaka, H. Kuklëus im Peneiosthale in Th.

Psolarea bituminosa L. Salonichi teste Halácsy, H. Dervent, Dervent alten de kükü und Kerečkiöj in M. Volo, Kapurna, Portaria, Plessidi, Vendišta und Kastania im P. in Th.

Astragalus angustifolius Lam. Demirkapu, Salonichi, H. Dervent, Kerečkiöj und Kapudži in M., Volo, Portaria, Kalyvia, Kapurna, Selicany c. 1600 m und Spilia im Ossag. u. Velestino in Th.

A. glycyphyllos L. Banja nächst Vranja in S. Plessidig. (Heldreich), erreicht hier die Südgrenze seiner Verbreitung.

A. Cicer L. Ristovac in S.

A. Onobrychis L. Sičevo (I. Ilić).

Ebenus Sibthorpii DC. teste Halácsy, Volo, Portaria, neu für Thessalien.

Lathyrus pratensis L. Selicany c. 1700 m und Spilia im Ossag.

Orobus variegatus Ten. Studena in S.

Vicia villosa Roth. B. Coška bei Vranja in S., Demirkapu, Salonichi und H. Dervent in M., Larissa und Hadži Obasi in Th.

V. varia Host. = *V. villosa* Roth β) *glabrescens* Koch. Ristovac in S.

V. tenuifolia Roth. Dervent Balkan nächst Salonichi in M.

V. grandiflora Scop. Vranja und Banja in S.

Nachtrag und Korrekturen.

Pinus pindica mihi a *P. leucodermi* Antoine in Beck Fl. von Südbos. und der angrenzenden Herceg. p. 37. differt foliis longioribus, strobilis sessilibus, bracteis lineari — lanceolatis, anguste albomarginatis etc., squamis aliisque notis. Amenta mascula non observavi.

Auf pag. 69 d. Zeitschr. Jahrg. IX, Nr. 4. 5., Zeil. 16 v. unten ist der Satz „*A. A. remotiflora* Boiss et Held. bis zum Worte *diversa*“ und Zeile 12 v. unten der Satz „*A. A. Heldreichii* Boiss. bis zum Worte *carpellisque*“ zu

streichen und Zeile 10 v. unten anstatt „*A. pallida* W. K.“ „*Althaea pallida* W. K.“ zu setzen.

Mentha Formánekiana Borb. d. Zeits. Jahrg. IX, Nr. 2. 3 ist zu streichen, da schon in den Verhandl. des naturf. Vereins in Brünn Bd. XXIX, p. 135, eine *Mentha* unter diesem Namen beschrieben worden ist.

Botanische Exkursion auf das „Gehohl“ (1060 m) bei Rissdorf im Zipser Komitate in Ungarn.

Von V. Greschik.

Es ist das einer der lohnendsten Ausflüge in unserem an Naturschönheiten so reichen Zipser Ländchen und kann ich denselben nicht nur uns Einheimischen sondern auch fremden Touristen warm empfehlen. So oft ich von Leutschau über die XVI. Zipser Kronstadt Rissdorf nach Kesmark fuhr, priess man mir immer wieder die schöne Flora am Gehohl. Nach einigem Zögern wegen der abnorm warmen Witterung entschloss ich mich am 20. Juni 1889 das Gehohl zu besuchen. Denn ich dachte wenn man nicht darauf ausgeht, rare Pflanzen zu sammeln, sondern bloss Daten über die Verbreitung einiger subalpinen Gewächse des Leutschau-Lublauer Waldgebirges zu sammeln, ist es nicht vergebliche Mühe, selbst die unbedeutendsten Berge einer genaueren Durchforschung zu würdigen. Umsomehr war ich über den früher nicht geahnten Pflanzenreichtum überrascht, den ich hier jetzt fand.

Von Kesmark versetze ich mich und meine geehrten Leser hinter dem Städtchen Leibitz auf die gut chaussierte Landstrasse des Leibitzbachthales; unweit der Weidenmühle erblickt man den sogenannten „Eichwaldberg“, früher Eibwald genannt von vielen hier gewesenen Roteiben, *Taxus baccata* L.; denn noch zu Ende vorigen Jahrhunderts bemerkt Samuel Genersich in seinem Elenchus Florae Scepusiensis 1798 von der Roteibe folgendes: „*Taxus baccata*: olim copiosa in sylvis Scepusii, sed nunc rara in sylvis Leibitzensibus*.“ An seinen gegen Westen sanft herabfallenden Ackerrändern ist das Jonysche Bienenhaus mit einem kleinen Gehölz, aus welchem sich die schirmästigen Korkulmen, *Ulmus suberosa* Ehrh., herausheben. An den abgestockten Resten dieser Bäume wuchert *Auricularia mesenterica*.

Im Halbschatten wächst *Salvia glutinosa* L., *Nepeta pannonica* Jacqu., *Clematis recta* L., *Campanula latifolia* L., *Phyteuma spicata* L. Unsere Wanderung weiter fortsetzend sehen wir die Strasse links abzweigen in ein hübsches mit grünen Bergen umgebenes Thal, das obere Leibitzbachthal zum Schwefelbad und rechts in das weite dann immer engere Rissdorfer Thal, durchschlängelt vom Rissdorfer Graben. Wir schlagen den Weg nach rechts ein; gleich beim Eingange in dieses Thal erquickt sich das bisher an das Dustergrün der Tatrawälder gewohnte Auge an den Tinten des saftgrünen Laubwaldes, entlang dem Wege am abgeholzten Saume des „Holzberges“ verrät *Veratrum Lobelianum* Bernh. die subalpine Region. Hier sammeln wir noch *Tithymalus amyg-*

*) Die Eibe, einst häufig in den Wäldern der Zips, jetzt aber selten in den Leibitzer Waldungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Formanek Eduard

Artikel/Article: [Beitrag zur Flora von Serbien, Macedonien und Thessalien 88-101](#)